



DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN



**Mobilität in der Berufsausbildung,
was erreicht wurde,
was noch geschehen muss (kann)**



Inhalt

1. O-Ton Beteiligter (Mobilitäten)
2. Aufgaben und Ziele der EU-Geschäftsstelle
3. Vorläufige Bilanz
4. Wirkungen des DQR
5. Was geschehen kann



1. O-Ton Beteiligter

**86% positive Rückmeldung
von Mobilitäten**

**Trau Dich, Du kannst nur gewinnen
Lerne Sprachen, vor Ort geht es!
Nutz die Chancen, Ausbildung ist
international
Weniger Papierkrieg**

**Auszubildende
und Berufsfachschüler**



**EU-Aktivitäten machen Ausbildung attraktiv
Internationale Öffnung schafft Innovation
Vorbereitung und Betreuung sichert Lernerfolg
Mobilität ist Ausbildung nicht Urlaub
Persönliche Initiativen erforderlich**

Betriebe und Schulen



EU-Geschäftsstelle

Bezirksregierung Köln



www.brk.nrw.de/europa



2. Aufgaben und Ziele der EU-Geschäftsstelle

Legitimation aus Ordnungsmitteln

...zunehmend international geprägte Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitgestalten (Prüfungsordnung Berufskolleg NRW, APO-BK)

...Teile der Berufsausbildung können im Ausland durchgeführt werden.... (BBiG 2005)



2.1 Die EU-Geschäftsstelle (n)

- seit 1996 in den 5 Bezirksregierungen NRWs
- Leitung durch schulfachliche Aufsicht für Berufskollegs
- je 2 Personalstellen aus Landesmitteln
- Nachhaltigkeit und Valorisation durch Bezug zum Bildungsauftrag
- Initiative und Vernetzung / 58 Berufskollegs im Bezirk Köln
- Beratung und Sensibilisierung der Leitungen durch Schulaufsicht
- Unterstützung der Lehrkräfte durch Entlastungsstunden



2.2 Aufgaben

- Information:
Geschäftsstelle und vor Ort, Schulung für Neueinsteiger
- Beratung:
Förderprogramm, Planung, Durchführung, Vermittlung, Dissemination
- Schulungen (sprachlich, interkulturell, praktisch, formal)
- Projektmanagement
- Kooperation mit Partnern
- Standardsicherung und Evaluation
- Transmission
- Rechenschaftslegung



2.3 Ziele

- Mobilitäten erhöhen von 3,75% auf 6%
 - administrative Unterstützung sichern
 - “neue” Berufskollegs gewinnen
 - Mobilitätsprojekte durchführen
 - Lehrer- und Ausbildermobilität steigern
 - Kooperation mit Kammern ausbauen
 - Schulleitungen motivieren
 - Ergebnisse durch Vernetzung sichern
 - Ordnungsstrukturen weiterentwickeln
 - Qualität sichern
- (Initiative)
(Formalia)
(Sisyphus-Effekt)
(Losgrößen)
(Arbeitszeit)
(Betriebszugang)
(offene Türen)
(Energiezufuhr)
(Schnittstellen)
(ECVET)



EU-Geschäftsstelle

Bezirksregierung Köln



3. Vorläufige Bilanz (Auszug)



Zahl der Mobilitäten pro Schuljahr (90.238)

SJ 09/10 1160

SJ 10/11 1230

Ca. 50 (58) Schulen führen Mobilitäten durch

SJ 09/10 41

SJ 10/11 36

*(Bezugsgrößen: $1200 * 3 * 100 / 90.238 = 3,9 \%$)*



Eigene Projekte der EU-Geschäftsstelle (Mobilität)

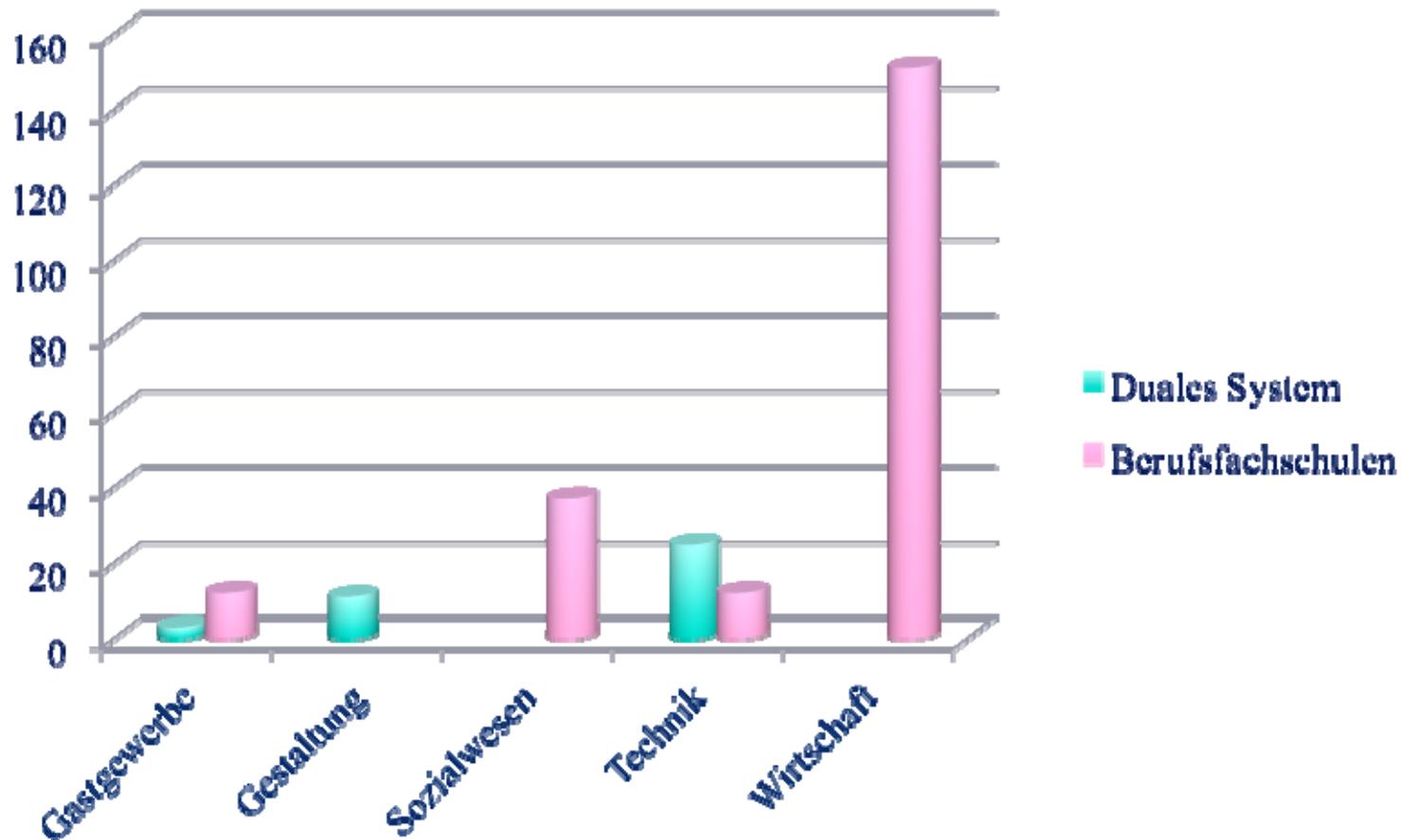
- **MOVE 3** 280 Praktika von 32 BK
Fördersumme 303.000 €;
beendet 05/2011

- **MOVE 4** 140 Praktika von 13 BK
Fördersumme 170.000 €;

Beginn 06/2011
Antragstellung nach Bedarf der BK



Move 3 Bilanz				
Bildungsgänge	Gastgewerbe	Gestaltung	Sozialwesen	Technik
Duales System	3	11		25
Berufsfachschulen	12		37	12





Eigene Projekte der EU-Geschäftsstelle (Mobilität)

- **MOTION** 130 Tandems aus Lehrkräften und betrieblichen Ausbildern von 12 BK
Fördersumme 135.000 €;
Laufzeit 05/2012
Antragstellung nach dem Bedarf der BK

=> *aktuell realisiert: 82*



Eigene Projekte der EU-Geschäftsstelle (Innovation)

- **TRIFT (Antragsteller)**
Kompetenzmatrix Außenhandel (VQTS-Modell)
Assessment / Zertifizierung von Auslandspraktika
- **ECMO (Partner)**
Zertifizierung von im Ausland erworbener
Kompetenzen mit Hilfe des Europasses
- **Matching Frames (Partner)**
Einordnung sektoraler Qualifikationsrahmen
DQR/EQR



Stundenentlastung für Mobilitätsmaßnahmen

im SJ 2010/11 und 2011/12

65 Stunden/Woche an 35 (50) Schulen

- zwischen 1 und 4 Entlastungsstunden pro Schule nach Zahl der Mobilitäten



4. Wirkungen des DQR

- Verrat deutscher Berufsbildungstradition (Messbarbaren?)
- Kompetenzbegriff (Begriffsklärung?)
- Lernergebnisse (Behaviorismus?)

Thesen

- DQR-Kompetenzstruktur beeinflusst neue Ordnungsmittel
- Comeback von Wissen als Teilvoraussetzung von Kompetenz
- Begriffsschärfung von Handlungsorientierung
- Auslandspraktika werden als Berufsausbildung anerkannt (Europass)
- “Mutual Trust and Understanding” wächst



5. Was noch geschehen kann.....



Rückmeldungen EU-Kordinatoren/Ausbilder.....

Programm	Zielgruppe	Vorteile	Wünsche/Nachteile
Leonardo da Vinci LdV, IVT	Auszubildende	Gute Förderung gegenseitiger Austausch möglich, aber nicht notwendig	<ul style="list-style-type: none"> • schlankere Anträge • Finanzierung der Begleitung/Besuche durch Lehrerinnen/Ausbilderinnen ermöglichen, Management Kosten reichen nicht • Anträge für vorbereitende Besuche sollten das ganze Jahr über relativ formlos möglich werden • für Schulen mit wenigen Mobilitäten ist der Aufwand zu groß
LdV VETPRO	Lehrer/innen und Ausbilder/innen	Hinreichende Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • starre Begrenzung der Aufenthalte für min. eine Woche ist ibs. für Betriebe schwierig • höhere Flexibilität bezüglich der Zeiten • - auch hier Antragstellung und – abwicklung sehr aufwändig



Wünsche und Herausforderungen.....

- Zahl der Lehrkräfte und Ausbilder erhöhen, duales System
- Hospitationen der Lehrkräfte bei Praktika ihrer Schüler finanzieren
- Anträge zeitflexibler zulassen
- Flexibilisierung der vorgeschriebenen Dauer insb. für Ausbilder

- Betriebe überzeugen
- Lernergebnisse transparenter erfassen
- Assessmentverfahren etablieren
- Aktive stärker vernetzen und Standards sichern



Vielen Dank,

an Sie als Auditorium,

**an alle, die Förderprogramme
verantworten,**

**an die motivierten Kollegen/-innen und
Kollegen und Ausbilder/-innen**

www.brk.nrw.de/europa